



IST EVANGELISATION HEUTE NOCH AKTUELL?

Ja! Auf jeden Fall! Gerade heute ist es aktueller denn je zuvor. Warum? Wir leben heutzutage in einer Gesellschaft, wo alles schnelllebig ist. Vor allem leiden die Kinder darunter. Der übermäßige Konsum der Medien und die falschen Werte und Vorbilder, die dadurch unseren Kindern präsentiert werden, sind enorm. Als Eltern und als Gemeinden sind wir fast nicht mehr in der Lage, das zu kontrollieren. Aber wir können ihnen eine Alternative geben.

Gerade jetzt sind echte Begegnungen und Beziehungen wichtig. Kinder und Jugendliche sehnen sich nach Echtheit und Gemeinschaft. Wenn wir es schaffen, ihnen das zu geben, durch die gute Botschaft, haben sie ein Fundament, dass sie in schwierigen Situationen in ihrem Leben durchtragen wird. Denn das ist echt und nicht virtuell. Es ist kein neuer Trend, der nach ein paar Wochen schon wieder out ist. Es ist eine Beziehung und Gemeinschaft, die durchträgt und immer gleich treu bleibt.

» *Deshalb wollen wir weiter an der Hoffnung festhalten, die wir bekennen, denn Gott steht treu zu seinen Zusagen.* «

Hebräer 10,23

Gott hat uns versprochen, dass er zu uns hält, und das durfte ich persönlich schon oft in schwierigen Situationen erleben. Mit 13 Jahren habe ich den letzten Schritt mit Gott gemacht und ihm mein Leben übergeben. Wenn ich mich in meinem Freundeskreis umschaue, sehe ich, dass sie ebenfalls im Teenie oder Jungschar-Alter diese Entscheidung getroffen haben.

Kinder und Jugendliche brauchen Vorbilder und ich kenne niemanden, der ein besseres Vorbild ist als Jesus! Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens und seiner Identität gibt es zwei Optionen. Entweder man sucht sie in der Welt oder macht sucht sie im Glauben.

Kinder, die schon früh mit christlichen Werten und der Botschaft des Evangeliums in Berührung kommen, sind später oft besser in der Lage, sich in schwierigen Lebensphasen zu orientieren. Sie haben ein starkes Fundament, auf das sie zurückgreifen können, sei es in Krisen, in der Suche nach Sinn oder bei zwischenmenschlichen Herausforderungen.

Einige wichtige positive Erfahrungen, die aus der Arbeit des ABÖJ hervorgehen, sind die tiefe Verbundenheit und Verantwortung, die viele junge Menschen für ihren eigenen Glaubensweg entwickeln. Wie oft höre ich von den Erlebnissen der Kinder und Jugendlichen, in denen sie Gott auf persönlicher Weise erlebt haben, sei es auf den Jungschar-Lagern, Teenager-Lagern oder in den individuellen Gesprächen mit den Mitarbeitern.

In einer Zeit, in der viele Jugendliche in ihrem Alltag von Einsamkeit und Überforderung geprägt sind, brauchen Jugendliche einen sicheren Raum, in dem sie sich selbst und ihre Fragen ernst genommen fühlen. Die Jugendlichen entdecken, dass sie nicht nur ein Teil einer größeren Gemeinschaft sind, sondern dass ihr Leben einen einzigartigen Wert hat. Dieser Wert kann von niemandem genommen werden, denn der ist beständig für alle Zeit.

» *Deshalb habt keine Angst; ihr seid Gott kostbarer als ein ganzer Schwarm Spatzen.* «

Matthäus 10,31



Sarah Wasef

Möchte mehr Kinderherzen für Jesus gewinnen



Bericht der Mitgliederversammlung 2024

In einer kleinen Runde aber guter Stimmung trafen sich am 19. Oktober 14 Personen zur heurigen ABÖJ-Mitgliederversammlung in Salzburg. Nach den üblichen Vereinsformalitäten und der Aufnahme von einem neuen Mitglied ging es gleich zur Sache.

Direkt zu Beginn bekamen wir die erfreuliche Nachricht, dass alle Spenden an den ABÖJ in Zukunft und sogar rückwirkend für das heurige Jahr von der Steuer abgesetzt werden können ([Infos zur Spendenabsetzbarkeit auf Seite 4](#))! Das wird uns helfen, den ABÖJ auch in finanzieller Hinsicht auf sicherere Beine zu stellen. Vor allem in Hinblick darauf, dass wir bald eine neue Person brauchen, die Ruedi einmal ersetzen wird, wenn er in Pension geht.

Darum ging es dann auch im ersten Diskussionspunkt: Der Vorstand beschäftigt sich schon länger mit dem Themen Fundraising und Erhöhung der Mitgliederzahlen. Darum wurde mit einer Consulting-Firma Kontakt aufgenommen, die im ehrenamtlich-kirchlichen Bereich bereits gute Beispiele vorzuweisen hat. Nach einigen Nachfragen und Diskussion haben wir uns dafür ausgesprochen, dass der Vorstand gemeinsam mit interessierten Mitgliedern die erste kostenlose Beratungsphase dieser Beratungsfirma in Anspruch nimmt, die Mitgliederversammlung dann informiert und damit eine Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen schafft.

In dem Zusammenhang haben wir auch die Frage diskutiert, ob und wie wir neue Mitglieder für den Verein gewinnen wollen und wie hoch der Mitgliedsbeitrag in Zukunft sein soll. Es ging dabei nicht nur um die finanzielle Frage, sondern auch um Mitsprache, Mitgestaltung des Vereins und um die Identifikation mit dem ABÖJ. Da wir uns nicht sofort auf einen Weg verständigen konnten, wurde auch in diesem Punkt entschieden, dass eine Arbeitsgruppe einen Vorschlag erarbeitet, der dann in der nächsten Mitgliederversammlung zur Abstimmung gebracht wird.

Armin Wunderli und Sarah Wasef berichteten von dem Treffen mit der Leitung der Katholischen Jungschar, das nicht sehr einfach war. Die KJ hat nämlich den Begriff „Jungschar“ vor einigen Jahren markenrechtlich schützen lassen und erwartet daher von uns, dass wir den Begriff nicht mehr auf unserer Homepage benutzen. Wir sind so verblieben, dass unsere Homepage dahingehend überarbeitet wird, dass es nicht mehr so wirkt, als wären wir *DIE* Jungschar in Österreich. In Zukunft sollten wir auch als Jungschar-Gruppen sensibler sein und uns nicht zB „Jungschar Wels“ nennen, sondern

ABÖJ-Jungschar oder Jungschar der Freikirche XY, damit eine Unterscheidung zu katholischen Jungschar-Gruppen klar ersichtlich ist.

Außer Diskussionen und Beschlüsse gab es während der Mitgliederversammlung aber auch Berichte vom A-Team, Sarah und Ruedi. Sehr erfreulich war, dass der Basis- und Aufbaukurs sehr gut besucht waren und die Leute begeistert waren. Der Technikkurs wurde mangels genügender Anmeldungen abgesagt, jedoch konnten ein Erlebnispädagogik-Seminar und mehrere Kinderschutz-Seminare durchgeführt werden.

Sarah berichtete, dass das geplante Adonia-Camp im Sommer leider abgesagt worden war, da zu wenige Kinder angemeldet waren. Allerdings will sie durch lokale Kinderchöre unterm Jahr das Interesse an der Musical-Arbeit wecken. Es gibt bereits zwei Adonia-Chöre im Wiener Raum und in anderen Bundesländern besteht Interesse.

Aus den Regionen wurde auch viel Erfreuliches berichtet: In Oberösterreich gibt es auf dem Lager ein sehr großes und junges Team – da steckt viel Potential drin. Die Baumhaus-Camps werden sehr gut angenommen – sowohl von Burschen als auch von Mädels. Es wird bereits überlegt, das Konzept auch in andere Regionen von Österreich zu exportieren. Mich hat besonders gefreut, dass das neu gegründete ABÖJ-Lager in der Steiermark so gesegnet war – inklusive sehr positiver Resonanz im Ort. Das war eine schöne Bestätigung für das Team, das sich schon lange und intensiv drauf vorbereitet hatte. In der Ostregion fanden auch wieder 3 Lagerwochen statt und auch unterm Jahr gibt es gemeinsame Aktionen für die Jungschar-Leiter und Gruppen wie der Jungschar-Brunch und das Jungschar-Fest. Auch die neuen Jungschar-Hemden mit den ABÖJ-Abzeichen und Sternchen-Prüfungen für Jungschar-Kinder ([Infos auf Seite 8](#)) wurden uns begeistert vorgestellt.

So eine Mitgliederversammlung ist immer ein Highlight im Jahr für mich – auch, wenn manchmal die Köpfe rauchen und die „Vereinsmeierei“ nicht jedermanns Sache ist – es ist doch schön, die anderen Leute wieder zu sehen, zu hören, was Gott alles geschenkt hat und gemeinsam zu gestalten, wie es in Zukunft weitergehen soll. Ich kann nur jedem empfehlen, Mitglied zu werden und sich so eine Versammlung auch zu geben!

Sonja Wunderli
Obmann-Stellvertreterin



Adonia-Chöre in Wien

Die Adonia-Chorarbeit ist eine besondere Art von musikalischer Förderung für Kinder. Sie verbindet Spaß an der Musik mit einer intensiven Entwicklung von Teamgeist, Disziplin und persönlichem Wachstum. Im Oktober durfte ich mit zwei Adonia-Chören starten. Ein Chor in Wien und ein Chor in Purkersdorf. In Wien bin ich in einer Volksschule, bei der ich Kinder von der ersten bis vierten Klasse habe. In Purkersdorf kooperiere ich mit der Gemeinde vor Ort.

Im Verlauf der Stunde werden die Kinder immer sicherer mit ihrer Stimme und können sie immer besser gezielt einsetzen. Es ist beeindruckend, wie schnell die Kinder Fortschritte machen. Schon nach den ersten Stunden hört man einen deutlichen Unterschied. Kinder die zuvor beim Singen nur geschrien haben, können nun den Unterschied zwischen laut und leise singen umsetzen.

Nach dem Singen gibt es eine Pause, in der die Kinder trinken und eine Kleinigkeit essen können. Danach hören die Kinder eine Geschichte aus der Bibel. Aufbauend auf die Geschichte werden Spiele gespielt. Der Fokus der Spiele liegt immer darin, das Gemeinschaftsgefühl zu fördern, was im gemeinsamen Singen gebraucht wird.

Noch sind die Chöre etwas klein, aber ich hoffe, dass sie nächstes Semester weiter wachsen dürfen. Wenn du Lust darauf bekommen hast, auch einen Chor in deiner Gemeinde oder Schule zu gründen, dann melde dich bei mir.



Sarah Wasef
Ist leidenschaftliche Musikerin und startete letztes Jahr die Adonia-Arbeit im ABÖJ für musikinteressierte Kinder und Jugendliche.



Auch die Choreographie wird einstudiert

Aber wie sieht so eine Chorstunde eigentlich aus? Eine typische Adonia-Chorstunde beginnt mit einem gemeinsamen Aufwärmen, um die Kinder aus der Reserve zu locken. Verschiedene Stimm- und Atemübungen werden gemacht um den Stimmapparat ins Laufen zu bringen. Danach wird das erste Lied gesungen. Das ist meistens ein Lied, das die Kinder schon kennen, um gleich am Anfang ein Erfolgserlebnis zu haben. Danach wird an dem Lied im Detail gearbeitet. Sei es die Choreographie, der Rhythmus, der nochmal angeschaut wird oder die zweiten Stimmen, die zusätzlich geübt werden.

Musik, die Kinder begeistert

Adonia ist ein Arbeitszweig des ABÖJ. Wir möchten Kinder und Jugendliche durch Musik und Kreativität mit dem Evangelium erreichen. Weitere Infos zu Chören und dem Musical im Sommer findest du auf: adonia-österreich.at



POST VOM FINANZAMT



Spendenabsetzbarkeit erreicht – ABÖJ vom Finanzamt als gemeinnützige Organisation anerkannt

Am 18. Oktober, genau einen Tag vor unserer diesjährigen Mitgliederversammlung, war es so weit. Wir erhielten Post vom Finanzamt. Aber der Reihe nach.

Bereits Mitte 2023 berichteten die Medien darüber, dass eine Änderung bei der **Spendenabsetzbarkeit für gemeinnützige Organisationen** geplant wäre. Nachdem dann der Nationalrat am 14.12.2023 die Ausweitung und Vereinfachung der Spendenabsetzbarkeit beschlossen hatte, zeichnete sich ab, dass auch wir als ABÖJ eine Chance haben, diese zu erlangen. Gemeinsam mit Fachleuten machten wir uns daran, unsere Statuten zu überprüfen. Schnell stellte sich heraus, dass wir lediglich an einigen Stellen Dinge zu präzisieren hatten, z.B. bei den Auflösungsbestimmungen mussten wir auf einen anderen Paragraphen als bisher verweisen.

Mitte März beauftragen wir unseren Steuerberater wie vorgeschrieben, für uns den Antrag beim Finanzamt einzureichen, was er dann nach eingehender Prüfung und dem Erhalten aller notwendigen Unterlagen unsererseits am 26.06.2024 tat. Knapp vier Monate später erhielten wir dann den **positiven Bescheid, dass der ABÖJ auf die Liste der begünstigten Einrichtungen aufgenommen worden** ist. Damit sind Spenden an den ABÖJ steuerlich absetzbar.

Was bedeutet dies konkret?

Alle in Österreich steuerpflichtigen Personen können ihre Spenden an den ABÖJ beim Lohnsteuerausgleich geltend machen. Dadurch verringert sich die eigene Steuerlast und für jeden gespendeten Euro gibt es Geld vom Finanzamt zurück. Dies ist **rückwirkend ab 1. Jänner 2024 für alle Spenden** an den ABÖJ möglich. Ausgenommen sind Mitgliedsbeiträge und Teilnahmekosten für Kurse oder Freizeiten, da diese keine Spenden darstellen.

Beispiel: Eine Spende von € 100 an den ABÖJ reduziert das steuerpflichtige Einkommen um € 20 bis € 55. Je nach steuerpflichtigem Jahreseinkommen variieren die Ersparnisse zwischen 20 und 55% der gespendeten Summe.

Wie funktioniert die Spendenabsetzbarkeit?

Die Spendenabsetzbarkeit geschieht automatisch, ohne dass du etwas dafür tun musst. Jeweils bis Ende Februar des Folgejahres machen wir eine Meldung an das Finanzamt. Daraus berechnet das Finanzamt dann deine Steuergutschrift.

Was muss ich beachten?

Wenn du in Zukunft von der steuerlichen Absetzbarkeit deiner Spenden an den ABÖJ profitieren möchtest, sind zwei Punkte wichtig:

- » Wir benötigen deinen **Vor- & Nachnamen** exakt so, wie er auf dem Meldezettel steht, sowie dein **Geburtsdatum**. Bitte gib dies im Verwendungszweck an, damit wir deine Spende richtig zuordnen können.
- » Wünschst du keine automatische Meldung an das Finanzamt, gib uns bitte Bescheid. In diesem Fall kannst du deine Spenden nicht absetzen.

Unser Spendenkonto

findest du auf Seite 8. Danke für deine wertvolle Unterstützung! Unten: Auszug der Liste spendenbegünstigter Empfänger des Finanzministeriums.

Empfänger	Adresse	Registrierungsnummer	Gültig-Ab
Arbeitskreis Bibelorientierter Österreichischer Jugend (ABÖJ)	6900 Bregenz, Quellenstraße 3	SO-23670	01-01-2024

VERÄNDERTE MENSCHEN VERÄNDERN DIE WELT

In einer sich schnell verändernden Welt stehen besonders die jüngsten Generationen vor großen Herausforderungen. Die Generation Alpha, geboren ab 2010, wächst in einer digitalen und globalisierten Gesellschaft auf, die sowohl Chancen als auch Risiken birgt. Ein wichtiger Aspekt, der oft übersehen wird, ist der psychische Gesundheitszustand dieser jungen Menschen.

Die Generation Alpha ist die erste, die vollständig in einer digitalen Welt aufwächst. Smartphones, soziale Medien und ständige Vernetzung sind allgegenwärtig. Diese Technologien bieten zwar viele Vorteile, können aber auch zu Stress, Angst und Isolation führen. Studien zeigen, dass Kinder und Jugendliche zunehmend unter psychischen Belastungen leiden. Der Druck, in sozialen Medien präsent zu sein, kombiniert mit schulischen Anforderungen und der Unsicherheit einer sich ständig wandelnden Welt kann überwältigend sein.

Die Jungschar bietet einen wertvollen Ausgleich zum digitalen Alltag. Durch regelmäßige Treffen, Spiele, Ausflüge und kreative Projekte können Kinder und Jugendliche in einer sicheren und unterstützenden Umgebung aufblühen. Die Jungschar fördert soziale Kompetenzen sowie Teamarbeit und bietet auch einen Raum, in dem sich die Teilnehmenden frei entfalten können. Kirchengemeinden, die eine Jungschar anbieten, spielen eine entscheidende Rolle dabei, Kindern ein positives und unterstützendes Umfeld zu bieten.

Gemeinschaft und Zugehörigkeit: Die Jungschar-Gruppen schaffen einen Raum, in dem Kinder sich willkommen und akzeptiert fühlen. Sie bieten eine Gemeinschaft, in der jedes Kind seinen Platz findet und sich als Teil einer größeren Gruppe erlebt. Dieses Gefühl der Zugehörigkeit ist besonders wichtig für die emotionale und soziale Entwicklung.

Wertevermittlung: Die Jungschar fördert den christlichen Glauben bei Kindern durch gemeinsames Gebet, Bibelgeschichten und Lieder. In einer unterstützenden Gemeinschaft lernen die Kinder christliche Werte wie Nächstenliebe, Respekt und Verantwortung kennen und erleben den Glauben aktiv im Alltag.

Unterstützung und Förderung: Die Leiterinnen und Leiter der Jungschar bieten nicht nur Anleitung und Unterstützung, sondern dienen auch als positive Vorbilder. Durch ihre Betreuung und Ermutigung helfen sie den Kindern, ihre Talente zu entdecken und zu entfalten.

Sicherheit und Stabilität: Ein regelmäßiges Programm wie die Jungschar bietet den Kindern eine stabile und sichere Umgebung. In einer Welt, die oft von Unsicherheit und schnellen Veränderungen geprägt ist, bietet die Jungschar einen verlässlichen Ort, an dem Kinder sich geborgen fühlen können.

Ganzheitliche Entwicklung: Die Aktivitäten in der Jungschar fördern nicht nur die körperliche und geistige Entwicklung, sondern auch die emotionale und geistliche. Durch Spiele, kreative Projekte und gemeinsames Lernen werden die Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeit gestärkt.

Ein Beispiel für die positive Rolle der Jungschar ist die Geschichte von Lukas*, einem Jungen, der durch die Jungschar in seiner Gemeinde seine Leidenschaft für Musik entdeckte. Die Gemeinde unterstützte ihn, indem sie ihm die Möglichkeit gab, bei Gottesdiensten und Veranstaltungen Gitarre zu spielen. Diese Erfahrungen stärkten sein Selbstvertrauen und halfen ihm, seine musikalischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Um diese wertvolle Arbeit in den Kirchengemeinden zu fördern, ist die Unterstützung durch Spenden unerlässlich. Der ABÖJ setzt sich intensiv für die Schulung und Weiterbildung der Mitarbeitenden in der Jungschar ein. Diese Schulungen sind entscheidend, um den Leitern die notwendigen Werkzeuge und Kenntnisse zu vermitteln, damit sie die Kinder bestmöglich unterstützen können.

Jede Spende trägt dazu bei, dass die Jungschar weiterhin ein sicherer Ort für die persönliche und soziale Entwicklung der Generation Alpha bleibt. Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass veränderte Menschen die Welt verändern – zum Besseren.

* Name geändert

Ein Herbst voll Lobpreis

Das neue Schuljahr hat begonnen und damit auch neue Aufgaben. Im Oktober startete für mich die neue Arbeit mit den Chören. **Zwei Chöre** darf ich leiten und prägen. Vor allem freue ich mich, dass die neuen **Jungschar-Hemden** jetzt schon im Einsatz sind. Eine weitere Sache, auf die ich mich schon freue, ist das **Musicalcamp** im Sommer. Die Flyer sind endlich fertig und die Anmeldungen sind auf der Website freigeschaltet. Ich hoffe, dass sich dieses Jahr mehr Kinder anmelden und wir das Musical durchführen können.

Ende Oktober bis Anfang November war das „meet + change“ mit dem Thema „Was macht Macht?“. An diesen Schulungstagen durfte ich eine Lobpreisband leiten. Zwei Wochen später bin ich am **Young Leaders Summit** auf Schloss Klaus. Hier darf ich wieder in der Band spielen, aber auch einen Workshop über Lobpreis machen. Glaube und Musik gehören für mich zusammen. Ich kann sie gar nicht voneinander trennen. Der größte Musiker in der Bibel ist David. Habt ihr gewusst, dass er nicht nur etliche Lieder geschrieben hat, sondern wahrscheinlich auch selber Instrumente gebaut und erfunden hat? Er war der Erste, der eine Lobpreisband hatte. Tausende Musiker ließ er mehrere Jahre ausbilden, damit sie im Tempel spielen und singen. Wie wichtig ist es dann für uns, ebenfalls sich ausbilden zu lassen, um Gott in der Gemeinde oder bei Events die Ehre zu geben.

Lobpreis ist so viel mehr als einfach nur richtige Töne zu spielen, deshalb freue ich mich schon darauf, den Workshop halten zu dürfen.



Sarah Wasef

Freut sich darauf, auf dem nächsten Event zu spielen

Die Band vom Young Leaders Summit



Rückblick & Ausblick

Für mich ist der Herbst immer wieder eine sehr ambivalente Zeit. Die verschiedenen Jungschar- & Teenielager des Sommers sind vorbei, die gemeinsam mit den Kursen im Frühjahr die zwei Höhepunkte im Jahr bilden. Danach folgt im Herbst irgendwie ein Loch. Die nächsten großen Projekte scheinen noch in weiter Ferne und gleich wie in der Natur stellt sich auch meine Psyche auf den Winter(-schlaf) ein. Dabei ist der Herbst doch eine so schöne Zeit. Gut, dass in diese Phase unsere Mitgliederversammlung fällt. Da darf und muss ich zurückschauen auf die vergangenen zwölf Monate. Dies hilft immer wieder, mir die großen und kleinen Dinge in Erinnerung zu rufen, welche ich bzw. wir gemeinsam erlebt haben.

Dann tauchen sie plötzlich vor meinem inneren Auge auf: die Gesichter der Teilnehmenden des Basis- & Aufbaukurses. Das erste Kinderschutz-Seminar in Kufstein oder der Spaß beim Seminar „Christuszentrierte Erlebnispädagogik“ in Innsbruck. Über 150 Personen haben heuer an unseren Kursen und Seminaren teilgenommen. Etwa gleich viele haben sich in einem der sechs vom ABÖJ durchgeführten Lager eingebracht. Wenn das kein Grund zur Freude ist!

Seit Anfang Oktober bin ich dabei, die Kursteams für 2025 zusammenzustellen - mit unterschiedlichem Erfolg. Während es leicht war, qualifizierte Frauen zu gewinnen, ringe ich noch um entsprechende Zusagen von Männern.

Ein weiteres Projekt, an dem der Vorstand und ich derzeit arbeiten, ist die Verbesserung unseres Fundraisings. Hier wollen wir in den nächsten Monaten vorwärtskommen, so dass wir die dringend benötigte personelle Vergrößerung unseres Teams bald realisieren können.



Rudolf Hächler

Freut sich bereits auf den nächsten Frühling mit den Kursen und den Vorbereitungen für die nächsten Sommerlager

Engagierte Jugendliche beim Seminar „Kinderschutz“



Was wir vom Pfadfindergruß lernen können

Kennst du den Pfadfindergruß? Beim Pfadfindergruß wird die rechte Hand etwa auf Schulterhöhe emporgehoben. Dabei weisen Zeige-, Mittel- und Ringfinger nach oben und der Daumen legt sich auf den kleinen Finger.

Dieses Zeichen hat folgende Bedeutung:

- » Die drei aufrechten Finger stehen für die drei folgenden Punkte:
- » Verpflichtung gegenüber Gott
- » Verpflichtung gegenüber dem Nächsten
- » Verpflichtung gegenüber sich selbst
- » Der Daumen (der Starke) schützt den kleinen Finger (der Schwache)

Einen ähnlichen Inhalt vermitteln wir auch in unseren Kinderschutz-Seminaren. Auf dem Fundament eines biblischen Menschenbildes ist die Würde und Integrität eines jeden Menschen zu respektieren und zu schützen. Darum werden Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit sensibilisiert, Grenzverletzungen oder Übergriffe wahrzunehmen. Sie werden ermutigt und befähigt, sich an die Seite der Schwächeren zu stellen, damit den Opfern bestmöglich geholfen wird.

Das Kinderschutz-Seminar beinhaltet neben einigen rechtlichen Aspekten eine große Fülle an praktischen Tipps. Nach dem Seminar sind die Teilnehmenden in der Lage, in ihren Gruppen und Kirchen einen substanziellen Beitrag zur Sicherheit aller zu leisten. Sie erhalten auch wertvolle Informationen und Materialien, um Betroffenen zu helfen bzw. mit ihnen professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.

» *Kinderschutz ist mehr als nur ein Zeichen – Kinderschutz ist aktive Nächstenliebe.* «



Wusstest du bereits, dass innerhalb der FKÖ alle im Kinder- und Jugendbereich aktiv Mitarbeitenden verpflichtend eine Kinderschutzschulung absolvieren müssen?

Mehr Infos zum Kinderschutz-Seminar findest du unter: aboej.at/ausbildung

Termine

2025

- 24. – 25.01. Kinderkonferenz Vernetzt
- 12. – 19.04. Basiskurs Jungschar
- 12. – 19.04. Aufbaukurs Jungschar
- Juli – August Jungschar- & Teenie-Lager, Baumhaus-Camp*
- 04.10. Mitgliederversammlung

Infos & Anmeldung: aboej.at/termine

Gebet

Wir sind dankbar für

- » das gute Miteinander bei der Mitgliederversammlung
- » den Erhalt der Spendenbegünstigung
- » die vielen Jungschar-Gruppen, die im Herbst wieder mit ihrem regelmäßigem Programm gestartet haben
- » die zwei Chöre, die in Wien und Purkersdorf begonnen wurden

Wir beten für

- » zwei männliche Mitarbeiter für das Basiskurs-Team
- » viele Anmeldungen für die Kurse in der Karwoche
- » Verstärkung des ABÖJ-Teams: Wir suchen eine Person mit einem großen Herzen für die Jungschar-Arbeit!

Erhalte monatlich aktuelle Gebetsanliegen per E-Mail.



Unser Connect Magazin erscheint vierteljährlich und ist auch digital erhältlich.
Umgezogen? Bitte neue Adresse melden!

ABÖJ Geschäftsstelle

Quellenstraße 3, 6900 Bregenz
Telefon: +43 664 9289041
E-Mail: info@aboej.at

www.aboej.at

Spendenkonto: aboej.at/spenden

IBAN: AT27 2060 1034 0002 2798
BIC: SPBRAT2BXXX

Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.

Ein Symbol der Gemeinschaft

Das Tragen eines Jungschar-Hemdes ist in Deutschland und der Schweiz seit jeher Tradition – es ist ein Symbol der Gemeinschaft und Identität.

Bei der Mitgliederversammlung 2023 wurde der Antrag gestellt, dass wir im ABÖJ auch Jungschar-Hemden einführen sollen. So haben wir uns daran gemacht zu klären, ob und wenn ja, wie dies umgesetzt werden könnte. Aus der Vergangenheit wissen wir, dass das Tragen eines Jungschar-Hemdes (Uniform) nicht von allen gleich positiv bewertet wird. Es war besonders das Argument der österreichischen Vergangenheit (HJ) zu hören. Auch die damit verbundene Uniformität und allfällige Kosten wurden angeführt.

Nach einem längeren Prozess haben wir uns entschieden, für alle Personen und Gruppen, welche möchten, Jungschar-Hemden mit Zubehör anzubieten.



Was hat uns dazu bewogen, diesen Schritt zu gehen?

- » **Gemeinschaftsgefühl:** Das Jungschar-Hemd stärkt das Gefühl der Zugehörigkeit. Es zeigt, dass man Teil einer größeren Gemeinschaft ist, die gemeinsame Werte und Ziele teilt.
- » **Identifikation:** Das Hemd macht Jungscharler leicht erkennbar und fördert den Stolz auf die eigene Gruppe. Es ist ein Zeichen der Identifikation und des Engagements.
- » **Gleichheit:** Indem alle das gleiche Hemd tragen, wird ein Gefühl der Gleichheit geschaffen. Es spielt keine Rolle, woher man kommt oder welche Kleidung man sich leisten kann – im Jungschar-Hemd sind alle gleich.
- » **Tradition:** Das Tragen des Hemdes ist eine Tradition, die von Generation zu Generation weitergegeben wird. Es verbindet die Vergangenheit mit der Gegenwart und schafft Kontinuität.

Zusätzlich zu den Hemden gibt es Abzeichen zum Aufnähen für Mitarbeitende (absolvierte Kursstufen) und für Teilnehmende (erlernte Fähigkeiten, „Sternliprüngung“).

Hemden und Zubehör sind ab sofort im ABÖJ-Shop erhältlich:
aboej.at/shop

